

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 19 (1967)
Heft: 26

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programmorschau - Schweizer Fernsehen Woche vom 31. Dezember 1967 bis 6. Januar 1968

Sabrina

Spielfilm von Billy Wilder

Dienstag, 2. Januar, 20.20 Uhr

Unterhaltungsfilm mit Audrey Hepburn und Humphrey Bogart. Ein Aschenbrödel aus dem Hinterhaus erringt auf vielen Umwegen den soliden Sohn des Hauses und hält Einzug ins Herrschaftshaus. Gekonnt, Bogart spielt ausgezeichnet, wenn auch alles leicht verzuckert ist.

Ausführliche Kritik FuR., 7. Jahrgang 1955, Nr. 5, Seite 4

Futurama

Dokumentarfilm über die Welt von morgen.

Donnerstag, 4. Januar, 20.45 Uhr

Anhand markanter und richtungweisender Beispiele der Weltausstellung 1967 in Montreal untersucht Peter G. Westphal, Reporter des Zweiten Deutschen Fernsehens, welche neuen Aspekte das Leben der Menschheit an der Schwelle zum kommenden Jahrtausend durch Forschung und Technik erhalten wird.

Fünf grosse Hauptprobleme der Menschheit werden in der Sendung «Futurama», die das Deutschsprachige Programm des Schweizer Fernsehens am Donnerstag, den 4. Januar, um 20.45 Uhr, ausstrahlt, behandelt: Wie wird der Mensch der Zukunft seine Arbeitswelt gestalten? Werden Elektrohirn und Automation den Menschen des dritten Jahrtausends die Arbeit erleichtern, oder werden die Dinge durch sie komplizierter werden?

Welche neuen Methoden wird die Wissenschaft finden, und welche neuen Wege wird die Ernährungstechnik gehen müssen, um die explosionsartig wachsende Menschheit ausreichend ernähren zu können?

Nachdem Medizin und Biologie schon heute tief in die Geheimnisse des Lebens eingedrungen sind — wird es ihnen morgen gelingen, das Leben des Menschen erheblich zu verlängern?

Wie wird die Menschheit der Zukunft wohnen? Wird es dann noch bedrückende Ballungszentren geben, oder wird eine verfeinerte, rationalisierte und ausgeklügelte Wohnbautechnik revolutionäre, neue Wege weisen?

Die Welt an der Schwelle des neuen Jahrtausends — welcher Verkehrsmittel wird sie sich bedienen, und wie werden die Menschen reisen? Wie wird sich der Massenverkehr in der Luft gestalten?

Das Porträt: F.T. Wahlen

1. Die schweren Jahre

Samstag, 6. Januar, 21.30 Uhr

Im «Porträt» Friedrich Traugott Wahlens wird besonders die Zeit der dreissiger und vierziger Jahre sichtbar. In der ersten Sendung «Die schweren Jahre» geht F. T. Wahlen ausführlich auf die politische und wirtschaftliche Situation unseres Landes ein, die damals von der Weltkrise einerseits und der Machtergreifung des Nationalsozialismus andererseits scheidend geprägt wurde. Er schildert im Gespräch mit Alfred A. Häslar die Arbeitslosigkeit, die politische Auseinandersetzung, die zeitweise einen tiefen Graben mitten durch unser Volk hindurch aufriess, dann aber auch die Ueberwindung der Krise, das bedeutsame Friedensabkommen zwischen Metallindustrie und der Metallarbeitergewerkschaft und wie sich unter dem aussenpolitischen Druck ein einzigartiger Zusammenschluss vollzog, wie er sich in der Landmanifestierte. Die Darstellung der kriegswirtschaftlichen Vorbereitungen, insbesondere auf dem Sektor der Ernährung, die Erinnerung an den «Plan Wahlen» und das Echo auf diesen kühnen Plan beschliessen den ersten mit eindrucksvollen Filmeinblendungen aus der Zeit ergänzten Teil der Porträtreihe.

Die Vorschau für das Programm vom 7.—13. Januar 1968 ist uns bei Redaktionsschluss vom Schweizer Fernsehen noch nicht bekannt gegeben worden.

Programmorschau - Fernsehen Deutschland 1 Woche vom 31. Dezember 1967 bis 6. Januar 1968

Der Unbestechliche

Von Hugo von Hofmannsthal

Montag, 1. Januar, 20.05—21.35 Uhr

Diese letzte vollendete Prosakomödie Hofmannsthals, wie wohl auf österreichischen und auch deutschen Bühnen nach dem Krieg nicht selten gespielt, hat merkwürdigerweise in der literar-historischen Bemühung um das Hofmannsthalsche Gesamtwerk immer ein etwas verstecktes Dasein geführt. In den Jahren 1921 bis 1923 entstanden, wurde sie erst 1956, also fast dreissig Jahre nach dem Tod des Dichters, erstmals vollständig veröffentlicht. Kein anderer als Hofmannsthal selbst stand der literarischen Würdigung seines Stückes im Wege, indem er es, vom Erfolg der Wiener Uraufführung im Jahre 1923 offenbar enttäuscht, beiseite schob und nicht zum Druck freigab. Und doch ist ihm in der Titelrolle des sittenstrengen Dieners Theodor eine der facettenreichsten, geheimnisvollsten Gestalten seiner Lustspiele gelungen.

Die bunte Flickendecke

Ein amerikanischer Spielfilm

Dienstag, 2. Januar, 21.15—22.25 Uhr

Ein junges Mädchen mit vielen Illusionen heiratet einen notorischen Skeptiker. Sie heissen Lorabelle und Henry. Alles, was Henry abtut, hält Lorabelle hoch in Ehren, angefangen von der Liebe bis hin zur unsterblichen Kunst. Da Henry in der Ehe einfach keine Liebeserklärung über die Lippen bringt, sucht die enttäuschte junge Frau anderwärts die Erfüllung ihrer romantischen Wünsche. Sie findet sie nicht; statt dessen lernt sie im Laufe der Jahre, mit Henry skeptischer Lebenseinstellung auszukommen. Der amerikanische Spielfilm «Die bunte Flickendecke» ist ein Werk des jungen Aussenseiter-Regisseurs John Korty. Sein märchenhafter Titel deutet nicht nur auf die heiter-romantische Atmosphäre des Films hin, sondern vor allem auf seine Form: Korty hat lauter Fragmente in bunter Folge aneinandergereiht und lässt die Geschehnisse von einem rückblickenden Kommentator in der Vergangenheitsform kommentieren. Das Deutsche Fernsehen zeigt «die bunte Flickendecke» innerhalb seiner Reihe «Das Film-Festival» als deutsche Erstaufführung.

Rosalinde

Ein farbiger Fernsehfilm nach dem Stück von J. M. Barrie

Donnerstag, 4. Januar, 20.15—21.00 Uhr

Zwei Gesichter muss die Hauptdarstellerin der Komödie «Rosalinde» zeigen: das der Frau in gesetzten Jahren, die ihre Bequemlichkeit liebt und sich ein wenig vernachlässigt, die das Leben auf dem Lande geniesst und mit der Vermieterin beim Tee einen gemütlichen Schwatz abhält; und das der jugendlichen Liebhaberin, die von der Bühne herab ihr Publikum bezaubert und sich auch im privaten Bereich so gibt, wie es die Allgemeinheit von ihr erwartet, jung, schön und strahlend.

Die Begegnung mit einem jungen Menschen, der sie als Schauspielerin glühend verehrt, macht Beatrice Page klar, wie sehr all das, was sie im Augenblick fliehen zu müssen meint, ihr eigentliches Leben ist, das sie nicht nur leben muss, sondern auch leben will. Verwandelt folgt sie einem telegraphischen Hilferuf ihres Theaters, das eine Programmänderung vornehmen musste, und spielt noch am gleichen Abend die Rosalinde in Shakespears «Wie es euch gefällt».

Romulus der Grosse

Eine historisch-ungeschichtliche Komödie
Von Friedrich Dürrenmatt

Freitag, 5. Januar, 22.10—23.45 Uhr

«Romulus der Grosse» ist eine historisch-ungeschichtliche Komödie um den letzten römischen Kaiser, dessen Grösse nicht im Heldischen, sondern in der Einsicht bestand, dass das Imperium sich überlebt habe und es daher den Germanen zu einer vernünftigen Synthese auszuliefern sei. Während alle anderen der Meinung sind, die Rettung des Vaterlandes sei lediglich eine Geldfrage, widersetzt sich allein der Kaiser der von den Patrioten geforderten Heirat seiner Tochter mit einem reichen Hosenfabrikanten und sagt: «Wir

hätten nur zwischen einem katastrophalen Kapitalismus und einer kapitalen Katastrophe zu wählen. Du kannst diesen Fabrikanten nicht heiraten, mein Kind, denn du liebst einen anderen. Man soll das Vaterland weniger lieben als den Menschen.»

Die Bande

Ein polnischer Spielfilm

Sonntag, 6. Januar, 22.40—00.10 Uhr

Ein intelligenter Oberschüler gerät mit dem Gesetz in Konflikt und wird in eine Erziehungsanstalt eingeliefert. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit den Pädagogen und den anderen Zöglingen setzt er sich durch und wird sogar der Anführer seiner Kameraden. Bald darauf gibt man einigen Jugendlichen die Chance, einen Beruf zu erlernen und wieder in der Freiheit Fuss zu fassen. Dabei geraten sie jedoch in den Verdacht, Diebereien begangen zu haben, und beschliessen, sich auf eigene Faust zu rehabilitieren. Der polnische Spielfilm «Die Bande», ein Werk des jungen Regisseurs Zbigniew Kuzminski, ist mit seinen teilweise sehr dramatischen Szenen ein Plädoyer für schwierige junge Menschen, die bei der gesellschaftlichen Entwicklung in Polen zu kurz gekommen sind.

Programmorschau - Fernsehen Deutschland 2 Woche vom 31. Dezember 1967 bis 6. Januar 1968

Liebesgewitter

Tschechisches Fernsehspiel von Jan Jilek

Mittwoch, 3. Januar, 21.15—22.45 Uhr

Dieses Fernsehspiel erzählt die amüsante Geschichte eines alten Ehepaares, das sich im Grunde herzlich liebt, sich dieser erfreulichen Tatsache aber zeitweise nicht bewusst ist, weil jeder der Partner einen Dickschädel hat. Gewitterstimmung gehört zum täglichen Brot dieser Ehe. «Philemon und Baucis» in dieser tschechischen Version sind energiegeladene, bisweilen kauzige Eigenbrödlere, die sich noch im hohen Alter immer wieder zusammenraufen müssen. Ausgelöst werden die Konflikte durch den Brauch der Eheleute, jeden Jahrestag ihrer Liebe auf besonders originelle Weise zu feiern: sei es mit einer winterlichen Kahnpartie auf der Moldau, sei es auf dem Karussell eines Volksfestes. Kein Wunder also, wenn auch die Vorbereitungen zur Goldenen Hochzeit fast zwangsläufig in ein «Liebesgewitter» geraten, das alle bisherigen Zänkereien und Versöhnungen in den Schatten stellt.

Der Himmel ist schon ausverkauft

(Le vieux de la Vieille) Französischer Spielfilm

Samstag, 6. Januar 23.05—00.35 Uhr

Das Treiben dreier spitzbübischen Greise (Gabin, Noël-Noël und Fresnay). Sie suchen endlich, nach vielen Abenteuern, ein Altersheim auf, doch es geht schief. Ueberragendes Spiel der drei Veteranen des französischen Films. Lektion für die snobistischen Jungen.

Ausführliche Kritik FuR, 12. Jahrgang 1960, Nr. 24, Seite 2

Programmorschau - Fernsehen Deutschland 1 Woche 7.—13. Januar

Haben die Christen geschwiegen?

Das politische Zeugnis im Weltrat der Kirchen (Interviews)

Sonntag, 7. Januar, 11.30—12.00 Uhr

Seit dem 1. Januar 1947 gibt es die «Kommission der Kirchen für internationale Angelegenheiten». Ihr erster Präsident war der Holländer Baron von Asbeck. Unter den Vizepräsidenten befanden sich der norwegische Bischof Eivind Berggrav und der spätere amerikanische Aussenminister John Foster Dulles. Damals beschäftigte man sich mit den allgemeinen Problemen, die ein Friedensvertrag mit dem besiegten Deutschland aufwerfen würde. 1950 verurteilte die Kommission den kommunistischen Angriff auf Südkorea und musste sich deshalb vom Moskauer Patriarchat als Instru-

ment «westlich-kapitalistischer Kriegspolitik» beschimpfen lassen. Zwölf Jahre später übten 400 Vertreter des Weltkirchenrates herbe Kritik an der Kuba-Politik der Vereinigten Staaten. Internationaler Friede und Sicherheit, Menschenrechte und Religionsfreiheit, der Aufstieg abhängiger Völker, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Flüchtlings- und Auswanderungsprobleme sowie Fragen des Völkerrechts beschäftigten die Kommission und ihre nationalen oder regionalen Gruppen in 25 Ländern.

Das Medium ist Massage

Der amerikanische Soziologe McLuhan über die Wirkung des Fernsehens auf die Gesellschaft

Montag, 8. Januar, 22.50—23.45 Uhr

Ueber McLuhans Vorstellungen über die Zukunft des Menschen haben wir kürzlich berichtet («Bücher sind erledigt, alles Gedruckte ist tot» FuR, Nr. 24 und 25). Nun bringt das deutsche Fernsehen einen Film, den McLuhan gedreht hat, als «Message» (Botschaft) ebenso fasziniert wie als «Massage».

Eigentlich paradox, dass McLuhan, aus Kanada gebürtiger Literatur- und Soziologieprofessor, der «Prophet des televisionären Zeitalters» bisher nur Bücher geschrieben hat. Denn mit dem gedruckten Wort als dem wichtigsten Nachrichtemittel der «Gutenberg-Epoche» wird es nun zu Ende gehen. Und zu Ende gehen wird es mit einer Kultur, die vom Mittelalter bis in die Gegenwart hinein unser Bewusstsein, unser Selbstverständnis geformt hat.

Es ist das Zeitalter der Elektrizität und der Elektronik, das unser Weltbild, unsere Lebensgewohnheiten und Anschauungen, uns selbst ganz und gar verwandeln wird.

Jim, der letzte Sieger

Englischer Spielfilm

Samstag, 13. Januar, 22.25—23.45 Uhr

«Jim, der letzte Sieger» führt in die Welt des Berufsboxens. An einem dramatischen Kampfabend, von dem sich ein ehemaliger Europameister im Schwergewicht ein glanzvolles Comeback erhofft, vollzieht sich die Tragödie eines gealterten Profis. Zusammen mit ihm warten im Umkleidekabine eines Boxstadions fünf weitere Männer auf den Moment, da sie in den Ring geholt werden, um vor einem schreienden und johlenden Publikum auf ihre Gegner einzuschlagen. Ihre Illusionen und die bittere Wirklichkeit, ihre Enttäuschungen und ihre Verwicklung in dunkle Machenschaften, mit denen zwielichtige Existenzen durch Wettbetrug ihr Geld verdienen, schildert dieser englische Spielfilm. Seine Kampfaufnahmen sind voll ungewöhnlicher Dramatik.

Programmorschau - Fernsehen Deutschland 2 Woche 7.—13. Januar

Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz

Mexikanischer Spielfilm von Bunuel

Montag, 8. Januar, 21.00—22.35 Uhr

Als «satirische Mörderkomödie» wird «Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz» in den Filmgeschichten zitiert. In der Tat scheinen hier die Traditionen englischer Gruselkomödien nutzbringend verwertet; mit viel Einfallreichtum werden die ebenso schockierenden wie komischen Bemühungen des sonderbaren Helden geschildert.

Aber sicherlich will Bunuel nicht nur belustigen und unterhalten. Er hat in diesem Spiel nämlich gleichzeitig auch ein ganz exaktes psychologisches Porträt gezeichnet. Alle Handlungen ArchibalDOS werden bestimmt durch Erinnerungen an eine lieblose Kindheit; und sie sind letztlich der verzweifelte Versuch, eben diese Erinnerungen zu töten.

Stärker als Ketten

Amerikanischer Spielfilm

Samstag, 13. Januar, 20.00—21.30 Uhr

Film von 1952 um einen jungen, eigenwilligen Burschen, der unwillentlich einen Polizisten erschiesst, aber schliesslich als Kettensträfling begnadigt wird und ein neues, glückliches Leben beginnen kann.

Abkürzungen: S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romande

D1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

SCHWEIZ

DEUTSCHLAND

Sonntag, 31. Dezember 1967

- S1 18.00 Weihnachtsfeier zugunsten der Kinder der Welt
18.15 Moskauer Staatszirkus
- S2 21.15 «Bibi-Balu», Gaunermusical
17.05 «Tarass Boulba», d'après Nicolas Gogol

- D1 17.05 «Drei Wünsche», Film von Jan Kadar u. Elmar Klos
20.20 Silvester-Kabarett
- D2 15.40 «La Famille Fenouillard», Film von Yves Robert
20.15 «Alle Trümpfe in der Hand», Lustspiel v. P. Sarauw

Montag, 1. Januar 1968

- S1 12.05 Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker
18.45 «Stadt ohne Gott», interkonfessionelles Gespräch
- S2 20.25 »Der Vetter aus Dingsda«, Operette
20.35 «Le Mariage de Mademoiselle Beulemans»

- D1 17.30 «Skandal in Ischl», Film von Rolf Thiele
19.00 Schatzkammer der Kunst: Der Louvre
20.05 «Der Unbestechliche», von Hugo von Hofmannsthal
- D2 16.55 «Der Hund Bogancs», ungarischer Spielfilm
von Tamas Fejer
20.00 «Der Vogelhändler», von Carl Zeller
22.05 Kurt Tucholsky ernst und heiter

Dienstag, 2. Januar

- S1 20.20 «Sabrina», Spielfilm von Billy Wilder
- S2 20.35 «Les Joueurs», Film de Jean Luc

- D1 21.15 «The Crazy Quilt», Film von John Korty
- D2 20.30 Entwicklungshilfe nah gesehen

Mittwoch, 3. Januar

- S1 20.20 «Freiheit der Gammler», Dokumentarfilm
21.15 Das Kriminalmuseum: «Das Etikett»
- S2 20.35 «La Loi du Silence», Film d'Alfred Hitchcock
22.05 Cinéma-vif

- D1 20.15 Der Konflikt um den Vietnamkonflikt, Bericht
- D2 21.15 «Liebesgewitter», tschechisches Fernsehspiel

Donnerstag, 4. Januar

- S1 20.45 Die Welt von morgen auf der Expo 67
21.30 Die Silbermann-Orgel im Dom zu Arlesheim
22.00 Plauderei am Tagesende (Fritz Tanner)

- D1 20.15 «Rosalinde», von James M. Barrie
- D2 20.00 «Die Pickwickier», englisches Musical

Freitag, 5. Januar

- S1 20.20 «Acht Stunden Zeit», von Charles Maître
- S2 20.35 L'Héritage», de Guy de Maupassant

- D1 22.10 «Romulus der Grosse», Komödie von Fr. Dürrenmatt

Samstag, 6. Januar

- S1 19.45 Das Wort zum Sonntag
21.30 Das Porträt: Friedrich Traugott Wahlen (1)
- S2 22.40 C'est demain dimanche, Pasteur R. Stahler
22.45 «Les Ténèbres du Jour», Film de Z. Fabri

- D1 22.40 «Die Bande», Film von Zbigniew Kuzminski
- D2 18.30 Neues vom Film
20.00 «Der Glockenstreik», von Frank Zwillinger
23.05 «Les Vieux de la Vieille», Film von Gilles Grangier

Sonntag, 7. Januar

- S1 09.00 Israelischer Gottesdienst
15.45 1967 im Rückblick
20.15 «Die Totenliste», Film von John Huston
21.55 Kurt Marti liest Mundartgedichte
- S2 14.00 «Gare au Percepteur», film de Walter Lang
21.15 «La Dernière Oasis», film de Gérald Mayer

- D1 11.30 Haben die Christen geschwiegen?
16.00 Kino zwischen Geld und Kunst
16.30 «Quadratur des Kreises», von Valentin Katajew
20.15 «Die Verlobung in San Domingo»,
Oper von Werner Egk
- D2 15.45 «Zirkusvagabunden», österreichischer Spielfilm
18.30 Pfarrer Sommerauer antwortet
21.00 Das kleine Fernsehspiel: «Das Mädchen Traum»
22.20 Erben der frühchristlichen Welt (III)

Montag, 8. Januar

- S1 21.00 Der Fall Karl Stauffer — Bern, Dokumentarfilm

- D1 22.50 Ueber die Wirkung des Fernsehens auf die
Gesellschaft
- D2 21.00 «La vida criminal de Archibaldo de la Cruz»,
Spielfilm von Luis Buñuel

Dienstag, 9. Januar

- S1 20.20 Unsere Sinnesorgane (5)
20.50 «Karl Sand», Fernsehspiel von Th. Schübel
22.20 Lesezeichen
- S2 22.15 Malte, reportage

- D1 20.15 Opernabend
21.15 «Selbstbedienung», Fernsehspiel von E. Fechner

Mittwoch, 10. Januar

- S1 20.20 Rundschau
S2 20.35 «Mon Homme Godfrey», film d'Henry Koster

Donnerstag, 11. Januar

- S1 20.20 «Dopplet oder nüt»
21.10 Kontakt, Tele-Illustrierte
22.00 Plauderei am Tagesende (Fritz Tanner)

Freitag, 12. Januar

- S1 20.20 «Die Geschichte des Rittmeisters Schach von Wuthenow», Fernsehspiel von Theodor Fontane
S2 20.40 «Mort d'un Commis-Voyageur», d'Arthur Miller

Samstag, 13. Januar

- S1 19.45 Das Wort zum Sonntag
20.15 Einer wird gewinnen
22.10 Friedrich Traugott Wahlen: 2. Zeit der Bewährung
S2 21.05 «Qui êtes-vous les frères Ennemis:» Suite de sketches

- D1 20.15 Russlands Weg zum Mond
21.55 Interview mit der Geschichte: Bismarck
D2 20.45 Die Islamische Republik Mauretanien
21.15 «Eine halbe Stunde», Fernsehspiel

- D1 20.15 «Ein Schweigen am Himmel», nach Gertrud von Le Fort
D2 18.55 «Tran», von Eugene O'Neill

- D1 22.20 «Gideon» von Paddy Chayefsky
D2 20.00 Das Kriminalmuseum: «Das Goldstück»

- D1 16.30 «Der Hochzeitstag», französischer Kurzfilm
22.05 Das Wort zum Sonntag (Pfarrer A. Sommerauer)
22.25 «The Square Ring», englischer Spielfilm
D2 20.00 «Stärker als Ketten», amerikanischer Spielfilm von Richard Thorpe
23.05 «Monsieur Suzuki», französischer Fernsehfilm

RADIOSTUNDE

WAS BRINGT DAS RADIO ?

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen
BEROMÜNSTER: **Nachrichten:** 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15, **Kommentare und Berichte:** 12.40, 22.40 **Von Tag zu Tag:** 18.05 **Echo der Zeit:** 19.25 **Presse-schau:** 22.20, ausgenommen Samstag.

MONTE CENERI: **Informazioni, Notiziario:** 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00 **Presseschau:** 12.00
SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. - S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - St = Stuttgart - SW = Südwestfunk

Gesprochenes

Musikalische Sendungen

Sonntag, 31. Dezember 1967

- B1 08.45 Prot. Predigt, Pfr. H. Kirchofer, Basel
11.40 Die deutschsprachige Literatur des Jahres 1967
20.00 Was Ihr (vielleicht) wollt, buntes Programm zum Silvesterabend
00.15 Zum neuen Jahr (Prof. Portmann)
B2 17.15 Wort und Musik zum Jahreswechsel
S1 10.00 Culte protestant (Pasteur R. Huber, Genève)
18.10 Foi et vie chrétiennes
V 07.30 Das Wort der Bibel
St 09.05 Evangelische Morgenfeier
18.00 Evangelische Jahresschlussfeier
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier

- B1 10.30 Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-moll
B2 19.30 Johann Strauss-Konzert
22.30 Kammermusik
S1 17.05 L'Heure musicale (1)
S2 14.00 Fauteuil d'orchestre
18.00 L'Heure musicale (2)
V 11.15 Die Wiener Symphoniker unter Wolfg. Sawallisch
20.00 Querschnitt durch «Die Fledermaus» v. J. Strauss

Montag, 1. Januar 1968

- B1 09.15 Prot. Gottesdienst, Pfr. W. Bader, Zofingen
11.25 Denker unserer Zeit
B2 21.00 «Das Labyrinth», Hörspiel von S. Lenz
S1 10.00 Culte protestant pour le Jour de l'An, Pasteur Ph. Gilliéron, Genève
S2 21.50 Regards sur les monde chrétien
St 09.05 Evangelische Morgenfeier
20.00 Gibt es heute noch Moral? Besinnung von Eduard Spranger
SW 08.30 Evangelische Morgenfeier

- B1 10.15 Die New Yorker Philharmoniker
B2 15.00 Adolphe Adam: «Der Postillon von Lonjumeau»
19.45 Das Radio-Orchester unter Léonce Gras
S2 16.05 «Les Mamelles de Tiresias», opéra de Francis Poulenc
V 20.30 Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-moll
St 20.30 Aus der Neuen Philharmonie Berlin

Dienstag, 2. Januar

- B2 21.35 Wiener Skandale um die neue Musik
S1 20.30 «Gog et Magog», comédie de R. Mac Dougall
SW 20.00 «A Hard Day's Night», Hörspiel

- B2 18.00 Kommerkonzert
20.00 Das Orchester der Basler Orchester-Gesellschaft unter Charles Mackerras
S2 20.15 Prestige de la musique

Mittwoch, 3. Januar

- B1 06.50 Zum neuen Tag
20.15 Russlandschweizer kehren heim
S2 21.00 René Morax: «Badourah, Princesse de Chine»
St 21.00 Ideengeschichte des Christentums: 6. Arius: Gottesähnlichkeit
SW 06.50 Evangelische Morgenandacht

- B2 14.00 Mozart: «Die Zauberflöte», Orchesterkonzert
18.00 Orchesterkonzert
20.00 Serenade im Stockalper-Schloss
S1 20.30 L'Orchestre de la Suisse romande
V 20.00 Orchesterkonzert
St 21.15 Alban Berg: Kammerkonzert